



Mit Schenk`s in den Dolomiten

Die diesjährigen Ferien im Sommer wollten wir eigentlich auf dem Fahrrad verbringen, doch mein Unfall und der Umstand dass unsere Mitradler in dieser Zeit keine Ferien nehmen konnten, gaben den Ausschlag unser Pläne zu ändern.

Wir haben darum umgeplant und machten stattdessen eine Rundfahrt durch die Dolomiten mit Rosmarie und Hardy. Nachdem den beiden klar gemacht wurde dass ohne Pass und Handtasche nichts geht stand dieser Fahrt eigentlich nichts mehr im Wege



26,7

Der Zug brachte unsere Fahrgäste um 09.00 Uhr nach Horgen See, unsere Sachen waren schon gepackt im Muneli sodass nur noch das Gepäck der beiden verladen werden musste dann konnte es los gehen. Unser Driver Irene führte uns via Autobahn nach Thusis. Der erste Halt war am Viadukt der Rhätischen Bahn über die Schyns Schlucht. Unser Bähnler Hardy bestaunte zwar die Brücke doch die Schlucht war ihm doch ein wenig zu tief. Nach dem auftanken der Körperflüssigkeit ging es dann weiter über Tiefen kastel - Julier - St Moritz - Bernina nach Tirano. Wieder gab es einen kurzen Unterbruch da ich mich ein wenig verfuhr, aber schnell fanden wir wieder die richtige Richtung und weiter ging es nach Edolo - Aprica - Passo Tonale nach Male. Wir fanden unser Nachtlager in einem Appartamente im Hotel Henriette wo wir auch ein reichhaltiges und gutes Essen serviert bekamen. Den Kaffee haben wir auf dem Dorfplatz eingenommen bevor wir uns dann in unsere Betten begaben.

27,7

Es gab ein reichhaltiges Frühstück und nach dem Packen und Verladen gab unser Muneli wieder Vollgas Richtung Bozen. Auf dem Mendelpass wurde der Trödelmarkt besichtigt, aber auch Hardy stand ziemlich ratlos vor all dem Gerümpel. Rosmarie durchforschte derweil die Souvernierläden nach etwas brauchbarem für ihre beiden Grosskinder. Bei schönem Wetter tranken wir noch etwas und starteten dann nach Bozen Die Obstplantagen faszinierten Rosle sehr und sie machte sich grosse Gedanken wer ächt die alli ässi. In Bozen gab es eine doppelte Kreiselrundfahrt bevor wir den richtigen Ausgang fanden, doch dann ratterten wir auf der alten Brennerstrasse bis nach Blumau. Dort begann Norberts Heimat und für etwa eine Stunde war dieser das grosse Thema. Der Schlierm kam ins Blickfeld und damit war der Anfang der Dolomiten erreicht.

28.7



Dolomiten fährt, nach dem guten Morgenessen fuhren wir zur Seilbahn Serceda, ich wäre zwar lieber mit dem Förderband zur Bahn gefahren aber es ging auch so. Bis auf 2350 Meter hoch brachten uns die Gondeln, Hardy hatte wieder etwas Mühe aus den Fenstern zu schauen aber Rosle genoss das Alpenpanorama. Ab der Bergstation hiess es dann für Hardy, Irene und mich die Bergschuhe etwas besser zu binden und Rosle machte sich auf der Terasse ein Plätzchen frei. Die Rundwanderung führte uns zur Alp Projeday

Dort verabschiedete sich Irene von uns um nach Serceda zu marschieren, Sie brauchte nur knapp 5 Min länger als wir zur Bergstation eine tolle Leistung wenn man bedenkt dass Sie ca. 400 Höhenmeter zu bewältigen hatte. In Ortisei wurde dann anschliessend noch etwas geschopt derweil wir Männer uns etwas Kühles gönnten. Das Abendessen nahmen wir vornehm in einem gediegenen Restaurant ein dass uns von der Zimmer Vermieterin empfohlen wurde. Es war ein Schlemmermahl bei dem nicht einmal Hardy nein sagen konnte. Nach dem Grappa fuhr die Wirtin die drei wegen Regen zurück ins Garni, ich durfte laufen da ich ja noch jung und sportlich aussehe wie die Wirtin bemerkte.

29.7



Wir haben uns vorgenommen heute noch etwas höher hinauf zugehen, aber schon beim Morgenessen hatten wir unsere Bedenken da die Wolken und der Nebel doch ziemlich tief lagen.

Der Pordoi war eigentlich das Ziel doch schon der Langkofel und die Sella Gruppe waren verhüllt im Nebel, der Halt auf dem Selapass gab uns dann die Gewissheit dass mit der Fahrt auf den Pordoi sicher nichts erreicht werden konnte. Es gab ein richtiges Geräusch als der Stein von Hardys Brust fiel als wir uns entschlossen nicht auf 2930 Meter hoch hinauf zu fahren. Vom Pass aus sah man die Gondel im Nebel verschwinden und kalt war es auch noch, darum war der Tee sicher besser als die Fahrt in den Nebel. Unsere Weiterfahrt führte uns durch viele Kurven nach Canazei - Pozza di Fassa - Karrerpass auf den Niglerpass, leider war auch die Rosengartengruppe im Nebel und selbst nach dem Verzehr unseres Salamis lichtete sich dieser in keiner Weise. Also fuhren wir über Bozen nach Kaltern wo wir Irene für kurze Zeit verloren doch dann kam sie freudenstrahlend aus einem Ledergeschäft mit schicken Hosen. Es war zu früh um schon ein Hotel zu suchen und wir

beschlossen noch etwas zu fahren Richtung Meran. In Vilpiano fanden wir etwas passendes zum Übernachten, eine Prachtsuite wo wir alle vier Platz genug hatten. Da auch ein Hallenbad vorhanden war stürzten wir uns in die Badekleider und genossen die Erfrischung. Das Nachtessen liess wieder keine Wünsche offen auch der Wein entsprach ganz unseren Erwartungen und nach dem abschliessenden Kaffee war es wieder mal Zeit für die Heya.

30.7

Zeitlich waren wir sehr gut dran darum machten wir noch den Abstecher auf die Seiseralm dies ist die grösste Alm Europas und dem entsprechend auch bepfastert mit Touristen. Da Norbert nicht persönlich kommen konnte, schickte er die Nachbarin mit ihrem Haflinger, die uns dann auf eine stündige Ausfahrt mitnahm.



Beim Retourweg verpasste uns dann Norbert und Rosle bekam fast eine Baracke weil nur ich ihn im Auto sah und sie nicht. Die Weiterfahrt ging über Kastelruth nach Ortisei und wer jetzt noch nicht weiss wer Norbert ist der stelle die Verbindung her zu den Kastelruther Spatzen und ihren Leadsänger.

In Ortisei fanden wir Unterschlupf im Garni August in dem wir zwei Tage zu verbleiben gedachten. Das Abendessen wurde im Dorf unten genossen es gab Riesenteller voll Vorspeise und Riesenräder Pizza alles wurde mit Mineralwasser und einem guten Tropfen Grauvernatsch hinunter gespült. Am Abend gab es dann noch ein richtiges Donnerwetter mit dem ganzen Drum und dran. Da war ein Geblitze und Gedonner dass es einem so richtig bange werden konnte, doch Rosle verschlief einfach diese

Naturschauspiel und wunderte sich über unsere Aussagen,

31.7



Es war ein bisschen schade dass wir dieses Superhotel wieder verlassen mussten aber wir wollten ja noch ein paar andere schöne Sachen bestaunen. So sattelten wir nach dem Morgenessen und dem Fotoshooting unsere Hühner und ritten gen Meran. Wiederum konnte sich Rosmarie nicht satt sehen an den Apfelplantagen und tat dies auch kund mit den Worten "hei isch das schön gäll Hardy,so säg doch au emol öppis" was Hardy jeweils ein trockenes jo jo entlockte. Es war wirklich schön das Vinschgau hinauf und bis zum Reschenpass wurde die Fahrt durchgezogen. In Austria Gefilden wurde dann dem Muneli wieder ein bisschen Benzin nach geschüttet und auch wir hatten durstige Kehlen die dann etwas weiter unten gekühlt wurden. Nach Landeck kam Pians mit dem Handl dort wurde der Tiroler Speck eingekauft bis der Kühler voll

1.8.

Das Paznaunertal ist Irene und mir natürlich sehr gut bekannt doch die beiden Mitfahrer kannten es nur vom Hören sagen. Bei Bruno und Andrea fanden wir unsere Bleibe und auch die Bauchfüllung liess nichts zu wünschen übrig.Hardy schmeckte das vorgesetzte Menü sehr gut



nie sah ich ihn soviel essen wie bei Bruno was mich natürlich freute. Auch diese Fahrt war voll von schönen Ausblicken und vielen Kurven gerade darum schliefen wir so gut bei Bruno und Andrea oder waren es vielleicht die besoffenen Marillen die dies bewirkten.

2.8



Wir nahmen Abschied von Bruno und Andrea und nahmen die nächste Station unserer Reise in Angriff. Es ging ins Brandnertal nach Brand wo wir die nächste Bleibe fanden. Am nächsten morgen beschlossen wir zum Lünersee zugehen. Nun wurden noch einmal die Bergschuhe geschnürt um den Lünersee zu umrunden. Mit dem Auto fuhren wir die Tal Station der Gondelbahn an und liessen uns zur Douglasshütte hoch hieven. Irene war leider wieder mal das Opfer einer Migräne und musste auf unsere Tour verzichten, aber sie wurde gut betreut von der barmherzigen Samariterin Schwester Rosmarie. In knapp 3 Std umrundeten wir die Glungge mit einer Unterbrechung auf der Lüneralm wo unser Durst gestillt wurde mit Milch und Skiwasser "sprich Sirup" den Hardy widerspruchslos hinunter stürzte

Heidi, Roger und ich nahmen dann den Abstieg zur Seilbahn Talstation unter die Schuhe und Hardy bewunderte noch einmal das Gemsnest von der Kabine aus. Wieder musste der Staub im Hallenbad und der Sauna abgewaschen werden um uns dann fein zu machen für den Salsa Abend. Das grosse Fressen begann um 18.30 Uhr und endete mit total überfüllten Mägen aber das hat man davon wenn man einfach alles gerne hat was einem im Walliserhof aufgetischt wird. Wieder bildeten Kaffee und Tequilla den Abschluss eines schönen Tages.

3.8

Nun geht es Heimwärts, das Miggeli wartet und die Tomaten brauchen dringend Wasser. Irene übernahm das Steuer und brachte uns sicher nach Rüschlikon wo wir den Schlüssel abholten für unsere 2. Ferienwoche. Anschliessend ging es auf der Autobahn nach Aarau West und dann kam Hirschthal in Sicht und ein überirdisches Leuchten ausgelöst durch Hardy und Rosle erhellte das Auto. Endlich daheim, Miggeli wollte allerdings nichts wissen von Rosmarie sie miaute nur erbärmlich und liess sich nicht einmal streicheln. Nachdem Hardy uns noch Tomaten und Kartoffeln aus eigener Produktion eingepackt hatte kam die grosse Abrechnung, die beiden Parteien zufrieden stellte.

Alles in allem gesehen war es eine recht schöne Woche mit gutem Wetter und guten Fahrbedingungen. Wir waren 1000 Kilometer unterwegs ohne Probleme. Unser Muneli machte in keiner Phase der Reise Kapriolen und unser Driver Irene meisterte alle Klippen der Fahrt mit lauter Beihilfe der Mitfahrer.

